

Calwer Wochenblatt

№ 102.

Amts- und Anzeigebblatt für den Bezirk Calw.

78. Jahrgang.

Veröffentlichungstage: Dienstag, Donnerstag, Samstag, Sonntag. Inzerationspreis 10 Pfg. pro Zeile für Stadt und Reichsliste; außer Bezirk 12 Pfg.

Donnerstag, den 2. Juli 1903.

Abonnementpr. in d. Stadt pr. Viertel. 1.10 incl. 2. Viertel. 1.10. Postbezugspreis ohne Beileg. f. d. Orts- u. Nachbarn-ortsverehr 1.10. f. d. sonst. Verehr 1.10. Beilegung 30 Pfg.

Amtliche Bekanntmachungen.

Calw.

Ergebnis der Reichstagswahl im VII. Württbg. Wahlkreis.

Die am 25. Juni 1903 vollzogene engere Wahl eines Abgeordneten zum deutschen Reichstag im VII. Württbg. Wahlkreis hat nachstehendes Ergebnis geliefert:

Oberamtsbezirk	Wahlberechtigte	Abstimrende	Gültige Stimmen	Davon fielen auf	
				Heinrich Schweichardt in Tübingen	Friedrich Schrempf in Stuttgart
Calw	5546	4811	4805	2597	2208
Serrenberg	5246	4534	4518	1064	3454
Magold	5163	4455	4453	2005	2448
Reuenbürg	6440	4911	4893	3886	1007
	22395	18711	18669	9552	9117

Dienach ist **Heinrich Schweichardt**, Kaufmann in Tübingen, als gewählt verkündigt worden.
Calw, den 29. Juni 1903.

Wahlkommissär
Reg.-Rat Boelter.

Bekanntmachung

der Lagerer-Berufsgenossenschaft,

betreffend die berufsgenossenschaftliche Organisation, der, durch § 1 des Gewerbe-Unfallversicherungsgesetzes der Unfallversicherung neu unterstellten Gewerbebezweige, vom 5. Oktober 1901.

Auf Grund des § 2, Absatz 1 des Gesetzes, betreffend die Abänderung des Unfallversicherungsgesetzes vom 30. Juni 1900, hat der Bundesrat beschlossen:

Die der Unfallversicherung neu unterstellten Gewerbebezweige werden bestehenden Berufsgenossenschaften zugezählt, und zwar:

1. Die gewerbmäßigen Lagerbetriebe, der Expeditions-Speicherei- und Kellerei-Berufsgenossenschaft.
2. Die, den mit einem Handelsgewerbe, dessen Inhaber im Handelsregister eingetragen steht, verbundenen Betriebe: die Lagerungs- und die der Beförderung von Personen oder Gütern zu Lande dienenden Betriebe, der Expeditions-Speicherei- und Kellerei-Berufsgenossenschaft.

Die Expeditions-Speicherei- und Kellerei-Berufsgenossenschaft hat seit dem 1. Jan. 1902 ihren Namen umgeändert in **Lagerer-Berufsgenossenschaft**.

Eine Ausdehnung der Zugehörigkeit zu unserer Berufsgenossenschaft ist also insofern eingetreten, als die sich unter freiem Himmel abspielenden Lagerbetriebe von einiger Bedeutung, und bei der Beförderung von Personen oder Gütern zu Lande dienenden Betriebe, wenn sie mit einem Handelsgewerbe, dessen Inhaber im Handelsregister eingetragen steht, verbunden sind, der Versicherung bei unserer Berufsgenossenschaft jetzt unterliegen.

Nachweisung

der zur Lagerer-Berufsgenossenschaft gehörigen Gewerbebezweige.

1. Garn- und Seilerwaren-Handlungen, Sachverleihgeschäfte.
2. Güterpadereien.

3. Manufakturwaren-Handlungen.
4. Handlungen technischer Artikel.
5. Galanteriewaren-, Pinsel- und Bürsten-Handlungen.
6. Papier- und Bücher-Handlungen.
7. Pelzwaren-Handlungen.
8. Kleinfens-, Eisenwaren- und Haushaltungsartikel-Handlungen.
9. Klipereien.
10. Messereien.
11. Glas-, Porzellan- und Steingut-Handlungen.
12. Flach- und Honf-Handlungen.
13. Butter-, Käse-, Milch- und Eier-Handlungen.
14. Drogen-, Farben- und Chemikalien-Handlungen.
15. Tabak- und Cigarren-Handlungen.
16. Mineralwasser-Handlungen.
17. Möbel-, Holzwaren-, Sattler- und Polsterwaren-Handlungen.
18. Leder-Handlungen.
19. Spirituosen-, Essig- und Fruchtast-Handlungen.
20. Woll-Handlungen.
21. Tallymannsgeschäfte.
22. Kolonial- und Materialwaren-Handlungen.
23. Weinhandlungen.
24. Wägereien.
25. Maschinen-Handlungen.
26. Kornmühlereien.
27. Baumaterialien-, Stein- und Steinwaren-Handlungen.
28. Petroleum-Handlungen.
29. Lumpen- und Produkten-Handlungen.
30. Fisch-Handlungen.
31. Fettwaren- und Del-Handlungen.
32. Grobseifen-, Sulfwaren-, Stabeisen- und Träger-Handlungen.
33. Felle- und Häute-Handlungen.
34. Bier-Handlungen.
35. Getreide-, Sämereien-, Landesprodukten-, Fourage-, Mühlenfabrikate- und Düngemittel-Handlungen.
36. Hopfen-Handlungen.
37. Salz-Handlungen.
38. Brennmaterialien-Handlungen.
39. Güterladereien und Getreideträgerien.
40. Selbständige Speichereien, Packhöfe, Lagerhäuser, Schranken, Hafenverwaltungen und Zollämter.
41. Quartiersmannsgeschäfte.

42. Holzhandlungen.
43. Expeditions- und Möbeltransportgeschäfte.
44. Eis-Handlungen.
45. Stauereien, Schauererien und Schiffstaller.

Den Ortsbehörden

wird obige Bekanntmachung zur Kenntnisnahme gebracht und werden dieselben aufgefordert, für die Anmeldung der in Betracht kommenden Betriebe Sorge zu tragen.

Calw, 30. Juni 1903.

R. Oberamt.
Boelter.

An die Ortsbehörden für die Arbeiter-Versicherung.

Die im letzten Quartal angefallenen Regiebaunachweisungen sind tunlichst bald vorzulegen.

Calw, 1. Juli 1903.

R. Oberamt.
Amtm. Rippmann.

Die Ortsvorsteher

werden unter Hinweis auf § 19 der Ministerialverfügung vom 2. Januar 1900 (Reg.-Bl. S. 1) aufgefordert, auf **1. t. M. ihre Sportelverzeichnis** abzuschließen und eine Reinschrift derselben sowie die eingezogenen Sporteln nach Abzug der ihnen zukommenden Gebühr hierher vorzulegen. Sind Sporteln nicht angefallen, so ist **Fehlanzeige** zu erstatten.

Die Sportelverzeichnis oder Fehlanzeigen sind mit einer Beurkundung darüber zu versehen, ob Fälle eines Nachlasses oder einer Wiederaufhebung von Sporteln nicht vorgekommen sind.

Calw, 1. Juli 1903.

R. Oberamt.
Amtm. Rippmann.

Tagesneuigkeiten.

Feriensonderzüge. In den Monaten Juli und August d. J. werden Sonderzüge zu ermäßigten Fahrpreisen ausgeführt:

Von Stuttgart über Calw nach Wildbad und zurück
am Sonntag, 12. Juli und 23. August

Hinfahrt:

Stuttgart Hptbhf. ab 6.²⁰ vorm.

Liebenzell an 8.²⁰ "

Wildbad " 9.²⁰ "

Rückfahrt:

Wildbad ab 8.²⁰ nachm.

Liebenzell " 9.²⁰ "

Stuttgart Hptbhf. an 11.²⁰ "

Bei starker Beteiligung wird ein zweiter Sonderzug nach Wildbad und zurück — Stuttgart Hptbhf. ab 6.⁴⁰ vorm., Wildbad ab 8.²⁰ nachm. — ausgeführt.

Hirsau. (Gingibt.) Am letzten Sonntag hatten die Besucher des Wirtschaftsgartens zum Hirsch und Lam hier einen unverhofften Genuss. Die Gasthofbesitzer hatten eine Abteilung der Pforzheimer Feuerwehrlage engagiert und hat es der Dirigent Herr K. Asch aus Pforzheim mit seiner kleinen Schar Musiker sehr wohl verstanden, uns sehr genussreiche Stunden zu bereiten. Die Opern- u. Operettensätze, sowohl als die

Soli des Dirigenten brachten der Künstlerchar reichen Beifall. Gern würden die Besucher öfters die Gelegenheit ergreifen, solche Konzerte hören zu können.

z. Wildberg, 30. Juni. Gestern feierte der Erziehungsverein des Bezirks Nagold hier sein Jahresfest, wobei Stadtpfarrer Dieterich die Festpredigt hielt, während Pfarrer Weber-Walddorf den Festgästen den Rämmerer aus Mährenland als richtigen Bibelleser vorführte. Zum Schluß der Feier hielt Dekan Römer eine Katechese mit den anwesenden Pflegetöchtern, deren es im laufenden Jahre 20 sind, die der Verein unterstützt.

Lüdingen, 28. Juni. Gestern abend um 6 Uhr bewegte sich vom Universitätsreithaus aus ein stattlicher Fackelzug auf den Osterberg zum Kaiser Wilhelmsturm und Bismarckstein. Es galt ein Sonnenwendfest der akademischen Jugend zu Ehren des Altreichstanzlers, das vor 8 Tagen durch anhaltendes Regenwetter vereitelt worden war, zu feiern. Sämtliche studentische Korporationen waren in dem langen Zug vertreten, dessen Vorbemarsch nahezu eine halbe Stunde in Anspruch nahm. Im Zug waren 2 Musikkapellen. Eröffnet wurde er vom Korps Rhénania, geschlossen von der Burschenschaft Germania. Nach vorausgegangener Ansprache wurde ein Chor und unter Begleitung der Musik auf der Höhe des Bergs, wo der Kaiserturm in rotem Licht weithin erstrahlte, das Lied „Deutschland, Deutschland über alles“ gesungen. Dann kehrte der Fackelzug zur Stadt zurück. Auf dem alten Exerzierplatz wurden die Fackeln zusammengeworfen.

Die Tübinger Strafkammer verurteilte den erst im Frühjahr d. J. aus dem Strafanstalts-Gefängnis in Hall entlassenen 24 Jahre alten Gypser Eugen Klinge von Calw wegen einer Reihe von Betrügereien zu 1 Jahr Gefängnis und 3 Jahren Ehrverlust.

Tutlingen, 28. Juni. Zum Wettspiel beim III. Musikfest des Schwarzwaldbannerbandes bad. Mürit. Musikvereine traten heute 18 Kapellen zusammen, worunter 5 württembergische, 12 badische und 1 schweizerische. Sämtliche wettspielenden Vereine konnten mit Preisen (Diplomen) und Ehrengaben bedacht werden. Als Preisrichter waren tätig Musikdir. Klein-Weingarten, Musikdir. Friedmann-Freiburg und Musikdir. Aufschweg-Forstheim.

Marbach a. N., 26. Juni. Stadtschultheiß Haffner wurde gestern beerdigt. Unter der großen Zahl von Kranz- und Blumenpenden befand sich ein prächtiger, von Sr. Maj. dem König gesandter, mit Widmung versehener Vorbeerkranz. Von J. Maj. der Königin war ein herzliches Beileidschreiben eingetroffen. Im Hause fand eine Trauerfeier statt, welcher auch der Rabinetschef Freiherr v. Gemmingen anwohnte. An der Spitze des Trauerzugs mar-

schierten 14 Kriegervereine. Dem Sarg folgten u. a. der Rabinetschef als Vorstand des Schwäb. Schillervereins, der Präsident der Kreisregierung v. Huzel, der Vorstand der Landarmenbehörde Oberregierungsrat Widmann, Oberbürgermeister Raft von Cannstatt, die Bezirksbeamten und sämtliche Ortsvorsteher des Oberamts. Dekan Fürber hielt die Leichenrede. Viele Kränze wurden niedergelegt.

Forstheim. Nach amtl. Feststellung ist das Stichwahlergebnis im 9. Wahlkreis: Eichhorn, Redakteur (Soziald.) 14 790 Stimmen; Fabrikant Wittum ist mit 12 851 Stimmen unterlegen.

Nürnberg, 29. Juni. Einen aufgeregten Parlamentarier hätte der Hofmeister Meurel abgegeben; derselbe geriet über die Niederlage des bisherigen sozialistischen Abgeordneten Segitt bei der Reichstagsstichwahl in eine derartige Aufregung, daß er zuerst seinen Schwiegerjohn und dann seinen Stiefjohn mit einem Messer anfiel und beide verletzte. Der Stiefjohn griff hierauf nach einem Stuhl und schlug damit auf seinen Vater los, der einen Schädelbruch erlitt und bald verstarb.

Frankfurt a. M., 30. Juni. Heute morgen 5 Uhr brach in der Schuhfabrik von Goldschmidt u. Löwenek in der Allerheiligenstraße Großfeuer aus. Auch die umliegenden Gebäude sind gefährdet. Sämtliche Löschzüge der Feuerwehr sind an der Brandstelle tätig. Durch den Einsturz einer Mauer wurden drei Feuerwehrleute schwer und zwei leicht verletzt.

Köln a. Rh., 30. Juni. Die „Kölnische Zeitung“ meldet aus Innsbruck: Gestern früh wurde das Dorf Prutz im oberen Inntale durch Feuer eingeäschert. Von 82 Häusern sind nur zwei übrig geblieben.

Berlin, 30. Juni. Im Grunewald fand heute früh zwischen einem Schriftsteller und einem Studenten der Chemie ein Zweikampf auf Säbel statt wobei der erstere zwei leichte Stiche in die linke Seite und zwei Hiebe über die linke Wange, letzterer zwei Hiebe über die Stirn und die linke Wange davontrug. Als Grund des Zweikampfes wird ein Mißverständnis angegeben.

Berlin, 28. Juni. Auf der Straße Bilsdorf-Saragossa stürzte ein Zug in den Fluß Nagerilla. Man glaubt, daß die Zahl der Verletzten 100 übersteigt. In einigen Depeschen wird die Zahl der bei dem Eisenbahnunfall ums Leben gekommenen Personen auf 50, in anderen auf 100 angegeben. Bisher wurden 14 Tote und 50 Verwundete von der Unglücksstätte entfernt. Nach den letzten amtlichen Mitteilungen sind 30 Personen getötet und 60 verwundet.

Berlin, 29. Juni. Zu dem Eisenbahnunglück bei der Station Genicero werden dem Ber-

liner Tageblatt aus Madrid noch folgende Einzelheiten gemeldet: Die zweite Lokomotive eines Postzuges entgleiste auf einer 15 Meter hohen Brücke über den Nagerilla und riß 16 besetzte Wagen mit sich in die Tiefe, wo sie völlig zertrümmert wurden. Nur 6 Personen blieben unverletzt. Hundert sollen tot und über 150 verwundet sein. Genaue Ziffern sind wegen der weiten Entfernung der Unglücksstelle noch nicht eingegangen. Die ganze Einwohnerschaft brach auf, um Hilfe zu leisten. Das Hospital und die Schulen sind mit Verwundeten angefüllt. Haufen von Leichen liegen noch unter den Trümmern. Die Behörden sandten Ärzte und Truppen ab. Eine ungeheure Verwirrung herrscht überall. Die Stationen sind von klagenden Verwandten der Opfer angefüllt. Die Presse greift die Behörden wegen ihrer Nachlässigkeit an und verlangt exemplarische Bestrafung. Der König sandte sofort einen Adjutanten mit Hilsgeldern. — Einem weiteren Telegramm zufolge lauten die Nachrichten über die Zahl der Opfer sehr widersprechend, da die Trümmerhaufen vor der Hand ununtersuchbar sind. Man nimmt aber an, daß mindestens 75 Tote darunter begraben sind.

Schmallalden, 30. Juni. In dem benachbarten Orte Floß entstand gestern Abend Großfeuer, dem bis 8 Uhr abends 17 Anwesen mit etwa 30 Gebäuden zum Opfer fielen. Durch den herrschenden starken Sturm fand das Feuer schnelle Ausbreitung und dauerte heute morgen noch fort. (Köln. Ztg.)

Zürich, 29. Juni. Das schreckliche Unglück am Piz Blas, worüber gestern und am Samstag berichtet wurde, lastet schwer auf den Gemütern der Bevölkerung Zürichs. Am Dienstag-Morgen, so wird der Hergang näher dargestellt, unternahm die zweite Klasse des Obergymnasiums eine Hochgebirgstour ins Gotthardgebiet. Die eine Abteilung hatte den Uri-Rosstock, die andere den Claridenstock und die dritte den Piz Blas zwischen Sedrun und Biorotai (Tessin) als Ziel gewählt. Diese dritte Abteilung von 16 Schülern stand unter der Führung zweier als ausgezeichnete Bergsteiger bekannter Professoren, der Herren Dr. Gröbbl und Badoz. Die Reise ging zunächst bis Amssteg und von hier bis Maderanertal durch das Gylital über den Kreuzlipaß nach Sedrun im Hinterrheinthal, wo die Gesellschaft noch am gleichen Tage ziemlich ermüdet eintraf und übernachtete. Freitag früh wurde in Sedrun aufgebrochen und in südlicher Richtung durch das langgestreckte Nalpstal marschiert, das oben zwischen Piz Ronobura, der bei St. Maria die Lukmanierstraße flankiert, und Piz Blas über einen Gletscherfeld des 2745 Meter hohen Nalpspases ansteigt. Es scheint, daß die Führer der Kolonnen zuerst nicht die Absicht hatten, diesen Paß zu benutzen. Sie wollten in der Höhe, auf den Wänden und Gräben bleibend, den Piz Blas umgehen, um durch

Feuilleton.

Nachdruck verboten

Freiwillig arm.

Original-Roman v. Ida John-Krausadt.

(Schluß)

„Mann!“ rief der alte Baron mit mächtig hinschallender Stimme.

Die Steppdecke war von seinen Knien herabgeglitten, mit beiden Händen umklammerte er die Seitenlehnen seines Stuhles und richtete sich so hoch als möglich auf. Alle Blicke wandten sich nach ihm hin; erschrocken eilte die Baronin an seine Seite: „Was ist Dir, lieber Eberhard?“

„Frage nicht, Heuchlerin!“

Leichenbläß blickte die Baronin von einem zum andern; doch der Sanitätsrat lächelte: „Machen Sie sich keine Sorge, gnädige Frau, es handelt sich um unser Geheimnis. Bitte, möchten Sie Platz nehmen, hier neben Ihrem Herrn Gemahl, verständigen Sie sich mit ihm, ich hole indes die dritte im Bunde, Tantschen Holdermann, herbei.“

„Aber wozu dies alles, verehrter Sanitätsrat?“ hauchte die Baronin, „und ist es nicht ein wenig verfrüht — —“

Ein Schlag auf die von Gläsern und Kristalltellern bestellte Tischplatte von der Hand des Barons unterbrach die Frage und machte die Umstehenden erschrecken. „Den Namen! Ich will ihn wissen!“ schrie der alte Herr, sornig im Gesicht.

Und seine Gemahlin drückte ihn sanft auf den Sessel zurück, lezte ihr zartes, frühgealtertes, feines Gesichtchen an sein Ohr und flüsterte: „Die Gräfin Gröben, lieber Eberhard.“

Er riß die Augen unheimlich weit auf und starrte sein Weiß Sekunden lang an; erst als Rat Stodmann mit Fräulein Holdermann am Arme langsam daherschritt und das alte, an allen Gliedern bebende Fräulein in den noch leerstehenden Sessel zur Rechten Baron von Brunnedts bekomplimentierte, fragte er heiser, aus tiefer Brust heraus — „ist es auch kein Traum?“

„Ein Traum, dem ein schöneres Erwachen folgt,“ sagte der Arzt mit erhabener Stimme und erfaßte das erste beste gefüllte Glas, „meine Herrschaften, ich habe die Ehre, Ihnen Allen große Freude zu verkündigen, die Verlobung Seiner Gnaden des Herrn Premierleutnants Arnold von Brunned mit Ihrer Erlauchten Komtesse Lori von Gröben. Sie leben hoch, hoch, hoch!“

Hurra, welch ein Jubel, Gläserklingen, Umarmen, Fragen. Sagen! Und siehe: gegenüber auf der Schwelle des Musikzimmers stand das Brautpaar, wie ein Gebild aus Himmels Höhen. Lori und Arnold, glücklich lächelnd, Arm in Arm.

Die hierauf folgende Szene freudigster Ueberraschung war geradezu grenzenlos: Zu den Füßen der Eltern hin eilten Arnold und Lori und knieten vor Tantschen nieder und sanken von einem Arme in den andern, gesegnet, geküßt, beglückwünscht. Dazwischen spielte das Orchester, knallten die Proppen der Sektflaschen, und was nicht über die Lippen konnte an Worten und perlender Weinschaumflut, das blieb ungesagt und ungetrunken und zog als Geist der Freude hinauf, hinab.

Als die Waagen der Begeisterung sich ein wenig gelegt hatten, benutzte Frau Majorin von der Tenn, genannt Cerberus, Loris liebenswürdige Gesellschafterin, die momentane Stille und entnahm ihrem reich gestickten Pompadour ein rosenrot umbundenes Päckchen goldgeränderter, tabellos weiß schimmernder Kartenblätter und verteilte sie eigenhändig unter die Anwesenden.

„Ueberraschung gegen Ueberraschung, liebe Komtesse,“ nickte sie dabei nach Lori hin, welche mit ihrem Arnold zugleich die Anzeige zuerst entfaltetete und stau-

Leopoldine, Majorin von der Tenn, geb. von Klust.

Erich Funk, Rechtsanwalt.

Verlobte.

Nun aber, meine Herrschaften, verschonen Sie uns mit weiteren freudigen Nachrichten,“ lachte Sanitätsrat Stodmann über die gratulierenden, trinrenden Gäste hinweg, sonst giebt es zu viele der Kater zu erwürgen für mich als deren vereidigten Mörder und ich habe doch an meinem eigenen Rauschlein genug — — Johann, meinen Waagen!“

Das war ein Durcheinander; nur Tantschen saß still neben dem aufgeregten gestikulierenden alten Baron und sagte kein Wort; bald in Tränen, bald selig ergeben lächelnd wartete sie — wie immer — bis die Reihe des Abschiednehmens auch an sie kam, und heute — o Triumph! — war es Arnold, der sie heimleitete. Jetzt wohnt das alte Fräulein bei dem jungen Paare, zur Sommerszeit in der „Villa Alara“, im Winter in Berlin, und wartet, wartet auf ein baldiges, seliges Ende.

Ende.



das parallel zum Nalpsitale verlaufende Corneratal nach Tschamnt hinunter zu gelangen. Dr. Gröbli fand diesen Weg bei dem Neuschnee bedenklich und gab Befehl zur Umkehr. Die Gesellschaft kam ins Tal Coblino, wo die ermüdeten Wanderer auf einer Grasfläche Rast hielten. Sie hatte sich in zwei Gruppen geteilt. Die bisher hinten gebliebene Gruppe befand sich oben, etwas seitwärts, und nun ereignete sich — es war mittags 1 Uhr — urplötzlich die Katastrophe. Oben am Piz Blas hatte sich eine Lawine losgelöst und stürzte mit gewaltigem Getöse herunter. Die untere Abteilung hörte von den Kameraden den Warnruf „Achtung,“ aber auch schon im gleichen Augenblick hatten die Schneemassen die Touristen fortgerissen und 20—50 m weit geschleudert. Zwei weniger verletzte Schüler konnten sich freimachen und gingen sofort an die Rettung der Lehrer und Kameraden. Prof. Gröbli lag mit zerstücktem Schädel da, aus dem das Gehirn floß, ebenso der Schüler Ernst Hofmann. Prof. Badoz blutete aus einer Kopfwunde schwer; der Schüler Adolf Dermatt lag ebenfalls schwer blutend bewußtlos unter dem Geröll und Schnee. In geringer Entfernung lag der Schüler Liebmann mit einer klaffenden Kopfwunde; er hatte einen Schädelbruch. Zwei andere Kameraden waren weniger schwer verletzt; bei dem einen wurde später ein Beckenbruch festgestellt. Der völlig unverletzt gebliebene Kinscherf fand sich rasch in die Lage. An der Hand der Karte den Weg verfolgend, eilte er über das Coblinoatal an dem Ritomsee nach Piora hinunter, um Hilfe zu holen. In etwa 3 1/2 Stunden war die erste Hilfe da. Die Verwundeten wurden nach Piora geschafft; auf dem Transport starb der Schüler Dermatt. Die Leichen wurden einstweilen geborgen und später mit Tragbahnen, in Tücher eingehüllt, hinuntergeschafft. Die andere Gruppe, über deren Schicksal Ungewißheit herrschte, ging den Weg zurück, den man gekommen war, nach Sedrun hinunter. Von Zürich waren unterdessen der Chirurgieprofessor Dr. Krönlein mit einem Arzt, sowie die Gymnasialprofessoren Dr. Weilenmann und Dr. Epit eingetroffen, um die Anordnungen zur Pflege der Verwundeten und Heimtschaffung der Toten zu treffen. Unter Führung von zwei Offizieren besorgten Gotthardfestungstruppen

den Transport der Verwundeten und Leichen nach Ariolo. Die verunglückte Expedition ist am Sonntag-Morgen in Zürich eingetroffen. Prof. Gröbli, ein hervorragender Mathematiker, anfangs der fünfziger Jahre stehend, konnte als der beste Bergsteiger der Schweiz gelten, und Prof. Badoz, etwa 37 Jahre alt, war ebenfalls ein geübter Alpinist und guter Kenner des Gebirgs.

Kleine Scheibegg, 29. Juni. Heute fand die Eröffnung der dritten Teilstrecke der Jungfraubahn, Roistod-Eigerwand, statt, wozu etwa 50 eingeladene Gäste, Vertreter des Kantons Bern, Gelehrte, Techniker, Herren von der Presse, erschienen waren. Die dem Betrieb übergebene Strecke führt ausschließlich durch einen Tunnel nach der 2887 m hoch gelegenen, vollständig in harten Kalkfelsen eingehauenen Station Eigerwand. Die Station ist gewölbartig mit mächtigen natürlichen Säulen ausgepfeilt. Drei geräumige Terrassen gestatten für 50 Personen gleichzeitig einen herrlichen Ausblick ins Land. In gähnender Tiefe unten die Häuser von Grindelwald wie ein Spielzeug, am fernen Horizont die in blauem Dunst liegenden Höhenzüge des Jura und des Schwarzwalds und unmittelbar vor dem Beschauer die Berner und Luzerner Boralpen und der blaue Thunersee. Die Temperatur betrug 8 Grad, der Luftdruck 540 Millimeter, ungefähr wie auf dem Glarisch. Nach halbstündigem Aufenthalt fuhr man talwärts nach der Station Eigergletscher, wo die Jungfraubahn-Gesellschaft ein Bankett gab. Nachts 10 Uhr fuhr der größte Teil der Festgesellschaft nochmals nach der neuen Station, die festlich illuminiert war. Es wurde ein Feuerwerk abgebrannt und sogar getanzt.

Laibach, 29. Juni. Bei einem Aufstieg des amerikanischen Luftschiffers Steffens plägte der Fallschirm. Nach halbstündigem Aufenthalt stürzte er beträchtlicher Höhe zur Erde wobei er lebensgefährliche Verletzungen erlitt. An seinem Aufkommen wird gezweifelt.

Paris, 29. Juni. Infolge der herrschenden großen Hitze sind gestern 15 Personen an Hitzschlag gestorben. — In Clermont Ferrand erlitt Oberleutnant Vidal einen Sonnenstich während er an der Spitze seines Regiments vor dem General-Kommandeur mandierete.

Marseille, 29. Juni. Der Luftschiffer de la Roux, welcher sich gegenwärtig in Montpellier befindet, um die Arbeiten an seinem Luftschiff zu überwachen, wird mit demselben demnächst einen neuen Versuch unternehmen, das Mittelmeer zu überfliegen. Zu diesem Zweck wird der Ballon mit einem Motor versehen, welcher es dem Luftschiffer ermöglichen soll, auf die Stelle seines Ausflugsortes zurückzukehren.

— A.: Ein aufgeregtes Volk die Serben, was?
— B.: Kein Wunder! Kommen auch immer „im Kognac“ (Konat, Antisozialität) zusammen.

Litterarisches.

Zur Technik des Segelns. Die Kunst des Segelns besteht darin, unabhängig von der Windrichtung durch Ausnutzung des Winddruckes auf einer Segelfläche ein bestmögliches Ziel zu erreichen. Weht der Wind recht auf das Endziel zu, so ist es einfach, mit einem Schiff an den Bestimmungsort zu gelangen — ein in das Wasser geworfenes Bünd Stroh würde ja auch dort ankommen — wie aber ist es dem Seemann möglich, nach dem gewünschten Ort hin zu segeln, wenn der Wind nicht diese günstige Richtung hat, wenn der ewig wechselnde, launische Windgott von dorthin pfeift, wohin das Segelschiff soll? Antwort auf diese Frage finden wir in dem soeben erschienenen Juniheft der „Flotte“, Monatsblatt des Deutschen Flottenvereins, das wir auch wegen seines sonstigen Inhalts unseren Lesern aufs Angelegentlichste empfehlen können. „Die Rolle der Meeresbeherrschung in der Weltgeschichte“ wird von Dr. Cajus Möller in der bekannten packenden und prägnanten Schreibart dieses Autors behandelt. Ueber „Europäerleben in China“ plaudert Bruno Navarra, der durch sein großes Nachschlagewerk über Ostasien sich einen Namen gemacht hat. Außerst lehrreich und interessant ist ein Aufsatz von Marineoberbaurat Köhn von Jastki über „Die Bekämpfung unserer Kriegsschiffe“ und ergreifend wird von Kapitän zur See Foh des „Untergangs S. N. S. Großer Kurfürst“ gedacht, während Kapitän zur See Galster die beiden nächst der Yacht des Kaisers gegenwärtig im Vordergrund des Segelsports stehenden Schoner „Hamburg“ und Rennantier „Shamrock III.“ bespricht.

Amtliche und Privatanzeigen.

Aufforderung.

Die im Rechnungsjahr 1. April 1902/03 angelegten Steuer-, Holz- und Pachtgeldschuldsigkeiten müssen nunmehr vollständig beigetrieben werden. Die noch rückständigen Schuldner werden daher erinnert, innerhalb der nächsten 2 Wochen entsprechende Zahlungen zu leisten, widrigenfalls das Schuldtagverfahren eingeleitet werden müßte.
Stadtpflege.
Schütz.

Gefunden.

wurde eine Taschenuhr, innerhalb 8 Tagen hier abzuholen.
Den 29. Juni 1903.
Schultheißenamt.
Majer.

Abbitte.

Ich nehme die von mir gegen Jakob Dizer, Postbote, gemachten Aussagen als unwahr zurück und bitte denselben auf diesem Wege um Verzeihung.
Ottilie Eisenhardt.

Gesehen:
Schultheiß Lehrer.

Liebenzell.
Im Vollstreckungswege verkaufe ich am 6. Juli, vormittags 9 Uhr, eine gut erhaltene Füttererschneidmaschine, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Zusammenkunft bei der Brücke am See.

Gerichtsvollzieher Schumacher.



Heute Mittwoch abend Singstunde u. Abstimmung. Vollzähliges Erscheinen ist notwendig. Der Vorstand.

Damen- und Kinderschürze

empfiehlt
W. Entenmann,
Biergasse.

Den Futterertrag

von 1/2 Morgen beim Calwer Hof an der Dachhütte verkauft billigt
Carl Rühle.

Abblirtetes heizbares
Zimmer
sofort zu vermieten — wo, sagt die Exped. d. Bl.

Ein fleißiger
Arbeiter

kann sofort eintreten bei
Friedr. Kohler.

Freiw. Feuerwehr Calw.

Die freiw. Feuerwehr Wildberg hat uns auf Sonntag, den 12. Juli, zu ihrem Jubiläum und zur Fahnenweihe eingeladen. Diejenigen Kameraden, die hieran Teil nehmen wollen, haben sich längstens bis 6. Juli zu melden beim Kommando.
Calw, den 31. Juni 1903.

Wirtschaftseröffnung und Empfehlung.

Der verehrl. Einwohnerschaft von hier und der Umgebung zeige hiemit ergebenst an, daß ich meine Gastwirtschaft zur „Linde“ am nächsten Sonntag mit Mehlsuppe eröffne. Beste Bedienung meiner verehrl. Gäste zusichernd, lade ich zu zahlreichem Besuche hiemit höflichst ein
Gotthilf Reinhardt.

Molkereigenossenschaft Neuweiler.

G. G. m. unbeschr. H.

Bilanz pro 1902.

Activa.	M.	Passiva.	M.
Kassenbestand.	63.11	Anlehen	1400.—
Gerät und Maschinen	1170.—	Geschäftsguthaben der Mitglieder	171.—
Mobiliar	50.—	Eintrittsgelder	7.50
Darlehen	700.—		
	1983.11		
Ab Passiva	1578.50		
Gewinn	404.61		

Mitglieder 16.
J. B.
Vorstand Schanz,
Rechner Wahr.

0A
2.7.03

Dank!

Allen meinen Wählern im 7. Wahlkreis spreche ich hiemit meinen herzlichsten Dank aus. Ihr Vertrauen — das ich mir unter den obwaltenden Umständen zur besonderen Ehre anrechne — werde ich dadurch zu rechtfertigen suchen, daß ich im gleichen Sinn und Geist weiter arbeite.

Friedrich Schrempf.

Nachdem ich an dem heutigen Tage mein Geschäft, die **Neue Apotheke**, Herrn **Th. Hartmann** käuflich überlassen habe, drängt es mich, den Einwohnern von Stadt und Land für das mir in so reichem Maße geschenkte Vertrauen von Herzen zu danken und bitte ich, dasselbe auch meinem Nachfolger bewahren zu wollen.

Calw, den 1. Juli 1903.

C. Seeger,
Apotheker.

Bezugnehmend auf Obiges teile ich dem geehrten Publikum von Stadt und Land mit, daß mit dem heutigen Tage die **Neue Apotheke** hier in meinen Besitz übergegangen ist.

Ich bitte, das meinem Herrn Vorgänger so reichlich geschenkte Vertrauen auch auf mich übertragen zu wollen.

Hochachtungsvoll

Th. Hartmann,
Apotheker.

Calw, 1. Juli 1903.

Sirsaun.

Geschäftsübernahme und Empfehlung.

Der verehrl. Einwohnerschaft von Sirsaun und Umgebung zur Nachricht, daß ich das

Gasthaus z. „Kloster“ mit Metzgerei

übernommen habe und am nächsten Sonntag, den 5. Juli, eröffne.

Beste Bedienung mit guten Speisen und Getränken zusichernd, lade ich Freunde und Bekannte zu fleißigem Besuche hiemit höflichst ein. — Bier aus der Wulle'schen Brauerei, Stuttgart.

Hochachtungsvoll

Adolf Biegler.

Wichtig für

Maurermeister u. Baumaterialienhändler.

Für den hiesigen Bezirk ist das **Alleinfabrikationsrecht** meines gefehl. gesch. **Hohlsteines** noch zu vergeben. Wird aus **Kohlenschlacke** hergestellt!

Geringes Anlagekapital. — Hoher Gewinn.

Sich wenden an **G. Stoskopf**, Ingenieur in **Jugweiler** (Elsaß).

Wagen zu verkaufen.



Einen **Zweispänner-Viktoria-Wagen** mit festem Bod (Derrschafswagen), gut hergerichtet; eine **Zweispänner-Chaise**, gebraucht, noch gut erhalten, sowie ein schöner leichter **Einpänner-Viktoria-Wagen**, mit abnehmbarem Bod (Naturholz) geben billig ab

Stüber & Sohn
in Calw.

Telephon Nr. 9.

Druck und Verlag der A. Deichläger'schen Buchdruckerei. Verantwortlich: Paul Kdoiff in Calw.

Dankfagung.



Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme, welche uns bei dem Hinscheiden unseres lieben, unvergesslichen Kindes

Karl

in so reichem Maße entgegengebracht wurden, sprechen wir hiemit unsern herzlichsten Dank aus. Besonders danken wir dem Herrn Stadtpfarrer für seine tröstlichen Worte, für die ehrende Begleitung zu seinem frühen Grabe und allen, welche durch Blumen Spenden und sonstige Beileidsbezeugungen unsern bitteren Schmerz zu lindern suchten.

Calw, den 1. Juli 1903.

Die tieftrauernden Eltern
Karl Arleth, Steuerwachtmeister
mit Frau.

Calw, 1. Juli 1903.

Dankfagung.



Für die vielen Beweise herzlichster Liebe und Teilnahme, die ich während der langen Krankheit und dem Hinscheiden meiner l. Frau

Marie Kießling

erfahren durften, für die vielen Blumen Spenden, die zahlreiche Leichenbegleitung, den H. Ehrenträgern und dem Hrn. Prediger Sommer, sagt im Namen der trauernden Hinterbliebenen herzl. Dank

der trauernde Gatte
Julius Kießling.

Sunlight Seife

Vereinfachtes Waschverfahren.

Mädchen-Gesuch.

Ein fleißiges kräftiges Mädchen, nicht unter 20 Jahren, das sich willig allen häusl. Arbeiten unterzieht, findet per sofort oder auf 1. Juli Stelle bei hohem Lohn.

Jakob Kugele,

Hilbstr. 6, Pforzheim.

Dasselbst wird auch auf 1. Juli ein jüngeres Mädchen, welches etwas nähen und bügeln kann, gesucht.

Ein möbliertes

Zimmer

ist in der Bahnhofstraße zu vermieten. Zu erfragen bei der Red. ds. Bl.

Ein kleineres

Logis

wird auf sofort oder 15. Juli gesucht. Zu erst. im Compt. ds. Bl.

Zu verkaufen

1 gebrauchte, vollständig erhaltene **Obstpresse.**

Brunnenverwaltung
Bad Teinach.

Einen prächtigen



Zuchtfarren,
Simmentaler Rasse,
schwerer Schlag, von
prämiertester Abstammung, sprungfähig,
hat zu verkaufen

G. Kaiser, Pforzheim,
Altdörflinger Weg.

Sirsaun.

Mit nächster Woche beginne ich die

Schlachterei

und empfehle der geehrten Einwohnerschaft Kalb-, Schweine- u. Hammelfleisch in bester Qualität

Adolf Biegler.

Knaben- und Arbeiterblousen

billigst bei

W. Entenmann,
Biergasse.

Ein

wahrer Schatz

für alle durch jugendliche Verirrungen Erkrankte ist das berühmte Werk:

Dr. Retau's Selbstbewahrung

St. Aufl. Mit 27 Abbildungen. Preis 3 Mark, Less an Jeder, der an den Folgen solcher Laster leidet. Tausende verdanken demselben ihre Wiederherstellung. Zu beziehen durch das Verlags-Magazin in Leipzig, Neumarkt 21, sowie durch jede Buchhandlung.

Quittungsformulare

in Heften à 10 Stück — verwendbar als Miets-, Fiskusquittung und für Abschlagszahlung — sind in der Druckerei ds. Bl. zu haben.